

Drucksache:  
**0138/2018/IV**

Datum:  
25.10.2018

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Verkehrssituation im verkehrsberuhigten Bereich in  
der Mühltalstraße**

## Informationsvorlage

**Beschlusslauf**

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 03. Dezember 2018

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Handschuhsheim	15.11.2018	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	28.11.2018	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Handschuhsheim und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nehmen folgende Information der Verwaltung zur Kenntnis:*

- *Zur Sicherstellung der Fußgängersicherheit wird die Verwaltung den verkehrsberuhigten Bereich in der Mühltalstraße als „unechte“ Einbahnstraße ausweisen.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Die Kosten können dem laufenden Haushalt entnommen werden.

**Zusammenfassung der Begründung:**

Vor dem Hintergrund des sehr engen Querschnittes in der Mühltalstraße und der Tatsache, dass dort keine Gehwege angelegt sind, gab es in der Vergangenheit bereits des Öfteren kritische Situationen/Zwischenfälle zwischen zu Fuß Gehenden – insbesondere Schulkindern – und Kraftfahrzeugführern.

Das Amt für Verkehrsmanagement schlägt deshalb vor, den verkehrsberuhigten Bereich als „unechte“ Einbahnstraße auszuweisen.

Zudem werden die Geschwindigkeitskontrollen in der Mühltalstraße in nächster Zeit noch einmal intensiviert.

## Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 15.11.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 15.11.2018

### 2 **Verkehrssituation im verkehrsberuhigten Bereich der Mühlthalstraße** Informationsvorlage 0138/2018/IV

Zu diesem Tagesordnungspunkt stellt Herr Schmidt Herrn Herzog, stellvertretender Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement, und Herrn Kunz, ebenfalls vom Amt für Verkehrsmanagement, vor.

Bezirksbeirat Bechtel stellt den **Antrag zur Geschäftsordnung,**

dass nach dem Vortrag der Verwaltungsmitarbeiter zunächst eine **Sitzungsunterbrechung** stattfindet, in der die zahlreich erschienene Bevölkerung zu Wort kommen soll, bevor das Thema im Bezirksbeirat diskutiert wird.

Nachdem die anderen **Gremiumsmitglieder** sich mit dieser Vorgehensweise **einverstanden** erklären, legt Herr Herzog kurz die Beweggründe für die in der Informationsvorlage beschriebene Maßnahme dar. Er weist in diesem Rahmen nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die Entscheidung verkehrlicher Maßnahmen in die Zuständigkeit des Fachamtes falle und eine Behandlung dieses Tagesordnungspunktes lediglich in Form einer Informationsvorlage möglich sei. Eine Beschlussfassung des Bezirksbeirates über die Umsetzung verkehrsrechtlicher Maßnahmen sei nicht möglich. Es sei jedoch das Ziel, über die Informationsvorlage in eine inhaltliche Diskussion mit der Handschuhsheimer Bürgerschaft zu gelangen. Man werde das Für und Wider, das in der heutigen Sitzung voraussichtlich aus der Bürgerschaft sowie aus dem Bezirksbeirat vorgetragen werde, als Meinungsbild mitnehmen und die Betrachtung dieser Argumente in die endgültige Entscheidung mit einfließen lassen.

In einer **Sitzungsunterbrechung von 18:40 Uhr bis 19:33 Uhr** melden sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger zu Wort. Hierbei wird klar, dass es sowohl Befürworter der von der Verwaltung vorgesehenen Einbahnstraßenregelung gibt (hauptsächlich Bewohner des verkehrsberuhigten Bereiches) als auch Gegner (hauptsächlich Bewohner des oberen Teils der Mühlthalstraße sowie Bewohner des Wohngebietes „Im Neulich“).

#### **Hauptargumente der Befürworter:**

- Enge Verkehrslage mit immer wieder brenzlichen Situationen, vor allem für Fußgänger.
- Man wolle nicht warten, bis eine Person zu Schaden komme.

#### **Hauptargumente der Gegner:**

- Eine Teilspernung führe zu unverhältnismäßigen Umwegen und belaste die umliegenden Straßen, die ähnlich eng wie die Mühlthalstraße seien.
- Eine unechte Einbahnstraße würde eher zu noch schnellerem Durchfahren des Bereiches verleiten, da man nicht mehr oder mit nur wenig Gegenverkehr rechnen müsste.
- Die Probleme könnten besser mit anderen Mitteln (Schwellen, stationäre Blitzer oder sonstige engmaschige Kontrollen, zusätzliche Verkehrsschilder, Ampelschaltung, Parkverbot am Straßenrand, Taktverdichtung des Hangbusses) in den Griff bekommen werden.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung weist Herr Herzog nochmals darauf hin, dass das Vorhaben der Einrichtung einer „unechten“ Einbahnstraße auf Beobachtungen, Erfahrungen und Bewertungen des bisherigen Verkehrs durch die Polizei, den Sicherheitsauditor sowie das Amt für Verkehrsmanagement basiere. Das Hauptproblem, das von diesen Fachleuten bisher gesehen werde, sei der Begegnungsverkehr, der in Zukunft verhindert werden könnte. Schon viele Jahre habe man versucht, Lösungen für die Problematik an dieser Stelle Handschuhshaims zu finden. Die bislang angewandten Maßnahmen hätten leider nicht die erhoffte Entspannung gebracht. Dem Vorschlag aus der Bürgerschaft, zur Reduzierung der Geschwindigkeit Bodenschwellen anzubringen, erteilt er sogleich eine Absage. Diese seien in einer Hanglage wie dieser zu unfallträchtig.

In der anschließenden Aussprache des Gremiums melden sich zu Wort: die Bezirksbeirätinnen Schmidt-Sielaff und Müller-Reiss, die Bezirksbeiräte Michelsburg, Stierle, Pajonk, Brandstetter und Bechtel sowie der Stadtteilvereinsvorsitzende Genthner.

**Folgende Hauptargumente werden in der Aussprache vorgetragen:**

- Die Maßnahme werde als unverhältnismäßig angesehen.
- Es werden Nachteile für die ansässigen Geschäfte befürchtet (bergabwärts kein zwangsläufiges Vorbeikommen mehr).
- Wichtig sei, die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, ob Groß oder Klein, sicherzustellen. Es bestehe auf jeden Fall Handlungsbedarf.
- Wie auch von den Bürgerinnen und Bürgern vorgetragen wird befürchtet, dass nach Einrichtung der Einbahnstraße noch schneller gefahren werde.

**Folgende Anregungen zur Lösung der Problematik werden vorgetragen:**

- Das Verkehrsaufkommen in der Mühltalstraße sollte grundsätzlich reduziert werden (Stichworte: Ausweitung Hangbus-Einsatz, Einrichtung Nextbike-Stationen, eventuell mit E-Bikes und Lastenrädern).
- Die Idee einer Ampelschaltung, die hangaufwärts und hangabwärts fahrenden Verkehr regeln solle, wird teilweise kritisch gesehen. Ebenso die Anbringung von Bodenschwellen zur Verlangsamung des Verkehrs.
- Die Anregung, mithilfe von Verkehrsschildern eine Vorfahrtsregelung herzustellen sowie zusätzliche Piktogramme anzubringen findet Anklang.
- Vielleicht würde eine Ausweitung der im Ortskern vorhandenen mehreren kurzen verkehrsberuhigten Bereiche auf einen zusammenhängenden, ausgedehnten verkehrsberuhigten Bereich zu einer höheren Akzeptanz führen.
- Die Einhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen und Parkverstößen müsse häufiger kontrolliert und geahndet werden. Ebenso müssten – nach Beendigung der derzeitigen Baustelle im oberen Bereich der Mühltalstraße – die Fahrverbote für Lastkraftwagen rigoros durchgesetzt werden.

Nachgefragt wird am Rande, warum – wie in der Informationsvorlage auf Seite 3.2 nachzulesen – „Ein Linksabbiegen vom Kapellenweg in die Steubenstraße zur Tiefburg“ verkehrsrechtlich zulässig sei. In diesem Zusammenhang mache nur ein „Rechtsabbiegen“ Sinn. Herr Herzog teilt mit, dass sich beim Erstellen der Informationsvorlage an dieser Stelle ein Fehler eingeschlichen habe und es selbstverständlich „Ein Rechtsabbiegen vom Kapellenweg ...“ heißen müsse.

Nach dieser regen Diskussion richtet der Stadtteilvereinsvorsitzende Genthner einen Appell an alle Betroffenen: Unabhängig von den Maßnahmen, die das Amt für Verkehrsmanagement an dieser Stelle umsetzen werde, solle künftig vorsichtiger gefahren und mehr Rücksicht im Straßenverkehr zu genommen werden.

Zum Abschluss stellt Bezirksbeirätin Schmidt-Sielaff einen **Antrag**:

Die Einbahnregelung für den verkehrsberuhigten Abschnitt der Mühlthalstraße wird vom Bezirksbeirat Handschuhsheim abgelehnt, weil dadurch andere Wohnstraßen wie Bergstraße, Kapellenweg, Handschuhsheimer Landstraße und andere zu stark zusätzlich belastet werden und die Umwege zu groß und umweltbelastend sind.

Um die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer zu reduzieren und den Gegenverkehr besser zu regeln und damit mehr Sicherheit für Fußgänger herzustellen, wird die Verwaltung gebeten, geeignete Maßnahmen zu treffen. Das könnten sein:

Bremsschwellen, Blitzer, eine Abgrenzung durch aufgemalte Begrenzungsstriche mit Fußgänger-Piktogramm, Aufstellen eines Verkehrszeichens (307/308), das die Vorfahrt bei Gegenverkehr regelt, einzelne weitere Gummipoller. Dazu soll das Parken auf vorhandenen Gehwegen oder auf der Straße erkennbar verboten werden und häufig überwacht werden.

Dieser **Antrag** wird ergänzt von Bezirksbeirat Michelsburg:

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim bittet die Verwaltung um Prüfung einer Ampelschaltung für den hangauf- und hangabwärts fahrenden Verkehr, um Prüfung eines großflächigen verkehrsberuhigten Bereiches für den Ortskern (im Süden bis Steubenstraße, Kapellenweg, Bergstraße, im Westen bis zur Dossenheimer Landstraße, im Norden bis Dallgarten), um Prüfung einer Nextbike-Station im Norden mit E-Bikes und E-Lastenrädern sowie um Prüfung des Einsatzes eines zusätzlichen kleinen Hangbusses, der eine dichtere Taktung und eine Ausdehnung der Fahrtzeiten ermöglicht, um den motorisierten Individualverkehr auf dieser Straße zu reduzieren.

Nach Prüfung dieser Vorschläge sollen die Ergebnisse in die Entscheidung der Verwaltung zur weiteren verkehrlichen Gestaltung des verkehrsberuhigten Bereiches in der Mühlthalstraße einfließen.

Der Vorsitzende lässt über beide Anträge zusammen abstimmen:

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 12:0:2 Stimmen**

Im Anschluss stellt Bezirksbeirätin Schmidt-Sielaff einen weiteren, separaten Antrag, über den Herr Schmidt ebenfalls abstimmen lässt:

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim bittet die Verwaltung, vom Parkverbot auf einer Seite der Bergstraße Abstand zu nehmen.

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 9:2:3 Stimmen**

Bezirksbeirätin Schmidt-Sielaff schlägt abschließend vor, ein Mitglied des Bezirksbeirates Handschuhsheim in den nachfolgenden Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss zu entsenden. Vorgeschlagen wird hierfür Bezirksbeirat Michelsburg. Hiermit erklärt sich das Gremium einverstanden.

**Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Handschuhsheim:**

*Die Einbahnregelung für den verkehrsberuhigten Abschnitt der Mühlthalstraße wird abgelehnt, weil dadurch andere Wohnstraßen wie Bergstraße, Kapellenweg, Handschuhsheimer Landstraße und andere zu stark zusätzlich belastet werden und die Umwege zu groß und umweltbelastend sind.*

*Vom Parkverbot auf einer Seite der Bergstraße soll Abstand genommen werden.*

**Es ergehen folgende Arbeitsaufträge:**

*Um die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer zu reduzieren und den Gegenverkehr besser zu regeln und damit mehr Sicherheit für Fußgänger herzustellen, wird die Verwaltung gebeten, geeignete Maßnahmen zu treffen. Das könnten sein:*

*Bremsschwellen, Blitzer, eine Abgrenzung durch aufgemalte Begrenzungsstriche mit Fußgänger-Piktogramm, Aufstellen eines Verkehrszeichens (307/308), das die Vorfahrt bei Gegenverkehr regelt, einzelne weitere Gummipoller. Dazu soll das Parken auf vorhandenen Gehwegen oder auf der Straße erkennbar verboten werden und häufig überwacht werden.*

*Die Verwaltung wird um Prüfung einer Ampelschaltung für den hangauf- und hangabwärts fahrenden Verkehr, um Prüfung eines großflächigen verkehrsberuhigten Bereiches für den Ortskern (im Süden bis Steubenstraße, Kapellenweg, Bergstraße, im Westen bis zur Dossenheimer Landstraße, im Norden bis Dallgarten), um Prüfung einer Nextbike-Station im Norden mit E-Bikes und E-Lastenrädern sowie um Prüfung des Einsatzes eines zusätzlichen kleinen Hangbusses, der eine dichtere Taktung und eine Ausdehnung der Fahrtzeiten ermöglicht, um den motorisierten Individualverkehr auf dieser Straße zu reduzieren, gebeten.*

*Nach Prüfung dieser Vorschläge sollen die Ergebnisse in die Entscheidung der Verwaltung zur weiteren verkehrlichen Gestaltung des verkehrsberuhigten Bereiches in der Mühlthalstraße einfließen.*

**gezeichnet**  
Hans Joachim Schmidt  
Vorsitzender

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Beschlussempfehlung und Arbeitsauftrag

## **Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 28.11.2018**

**Ergebnis:** vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt

## Begründung:

Die Mühlthalstraße ist im Abschnitt zwischen der Bergstraße und der Löbingsgasse eine ca. 5m schmale Straße, welche tagtäglich von vielen zu Fuß Gehenden, insbesondere Schulkindern, mit Ziel Ortszentrum begangen wird. Die Mühlthalstraße ist zudem integraler Bestandteil des Kinderwegeplans für den Stadtteil Handschuhsheim sowie Haupttroute für das von der Stadt Heidelberg unterstützte Projekt „Laufender Schulbus“.

Gleichzeitig verbindet die Mühlthalstraße aber auch das Wohngebiet Mühlthal mit dem Ortszentrum von Handschuhsheim und wird daher von verhältnismäßig vielen Kraftfahrzeugführern befahren. Der enge Querschnitt in Kombination mit den vielen Fußgängern und Kraftfahrzeugen und den nicht vorhandenen Gehwegen hat in den letzten Jahren immer wieder zu Problemen und kritischen Verkehrssituationen geführt. Die Verwaltung legt deshalb ein besonderes Augenmerk auf mögliche Verbesserungen der Verkehrssituation in der Mühlthalstraße.

In den letzten Jahren hat die Stadtverwaltung bereits folgende Maßnahmen ergriffen:

Zur Verbesserung der Sicherheit für die Fußgänger und zahlreichen Schulkinder hat die Stadt Anfang der 90er Jahre in der Mühlthalstraße zwischen der Bergstraße und der Löbingsgasse einen verkehrsberuhigten Bereich eingerichtet. Dies erfolgte auch vor dem Hintergrund, dass der erwähnte Abschnitt besonders eng ist, keine Gehwege vorhanden sind und wegen des vorhandenen Querschnittes auch nicht angelegt werden konnten.

Vor einigen Jahren hat die Verwaltung im verkehrsberuhigten Bereich in der Mühlthalstraße ein sogenanntes „Dialog-Display“ in Fahrtrichtung Osten installiert, welches die Verkehrsteilnehmenden mit einem freundlichen "Danke" belohnt bzw. einem dezenten "Langsam" ermahnt, wenn diese sich nicht an die einzuhaltende Geschwindigkeit halten. Der Verwaltung liefert dieses auch heute noch aufgestellte Display zudem wertvolle Daten zum Geschwindigkeitsverhalten und Fahrzeugaufkommen in der Mühlthalstraße. So hat die Auswertung der Daten des Dialog-Displays ergeben, dass die von der Straßenverkehrsordnung geforderte Schrittgeschwindigkeit oftmals nicht eingehalten wird. Beispielsweise betrug die Durchschnittsgeschwindigkeit der in östliche Richtung fahrenden Kraftfahrzeugführer im März 2018 knapp über 22 km/h. Im gleichen Monat konnte festgestellt werden, dass pro Tag durchschnittlich 320 Personenkraftwagen die Mühlthalstraße nur in östliche Richtung befahren.

Um die Verkehrssicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger in der Mühlthalstraße weiter zu verbessern, hat die Stadt Heidelberg im Jahre 2017 in Abstimmung mit den Kinderbeauftragten des Stadtteils Handschuhsheim zwei große Piktogramme bzw. Bodenmarkierungen „Verkehrsberuhigter Bereich“ im Verlauf der Straße auftragen lassen.

Im verkehrsberuhigten Bereich in der Mühlthalstraße führt der städtische Gemeindevollzugsdienst in regelmäßigen Abständen Geschwindigkeitskontrollen durch, welche in nächster Zeit noch einmal intensiviert werden.

Die vorgestellten Maßnahmen haben die Verkehrssituation im verkehrsberuhigten Bereich in der Mühlthalstraße zwar tendenziell verbessert, allerdings gibt es nach den Erfahrungen der Verwaltung insbesondere vor dem Hintergrund des starken Gefälles in der Mühlthalstraße sowie des für Begegnungsverkehr zu engen Querschnitts weiterhin des Öfteren kritische Situationen/Zwischenfälle zwischen zu Fuß Gehenden und Kraftfahrzeugführern. Insbesondere größere Fahrzeuge wie Sprinter kommen oftmals nicht aneinander vorbei und rangieren mehrmals bis dann doch eine Lücke gefunden ist. Die zu Fuß Gehenden und insbesondere die schwächeren Verkehrsteilnehmer sind bei diesen Rangiervorgängen oftmals schutzlos.

Die Stadt hat die Verkehrssituation im verkehrsberuhigten Bereich in der Mühlthalstraße deshalb vor einigen Wochen nochmalig bei einem Ortstermin zusammen mit dem stadtweit eingesetzten Sicherheitsauditor und der Verkehrspolizei angesehen.

Bei diesem Termin wurde abgestimmt, dass der verkehrsberuhigte Bereich in der Mühlthalstraße vor dem Hintergrund der häufig nicht ausreichenden Begegnungsbreite als sogenannte „unechte“ Einbahnstraße ausgewiesen werden sollte. An der Einmündung Bergstraße/Mühlthalstraße sollen zukünftig Verkehrszeichen „Verbot der Einfahrt“ mit Zusatzzeichen „Linienverkehr frei“ und „Radfahrer frei“ aufgestellt werden. Der Verkehr aus dem Mühlthal/Heiligenberg muss dann über die Bergstraße bzw. den

---

Drucksache:

**0138/2018/IV**

00289170.doc

...



Kapellenweg in Richtung Zentrum abfließen. Ein Linksabbiegen vom Kapellenweg in die Steubenstraße zur Tiefburg ist verkehrsrechtlich zulässig.

Nach den Erfahrungen der Verwaltung kann die Bergstraße – insbesondere nach Beendigung der aktuellen Baumaßnahme- diesen zusätzlichen Verkehr aufnehmen. Dies haben bereits frühere Straßenmaßnahmen mit Vollsperrung in der Mühlthalstraße gezeigt, bei denen die Bergstraße als Ausweichstrecke gedient hat. Zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit in der Bergstraße wird darüber hinaus geprüft, ob das Parken neu geordnet werden kann, dergestalt, dass zukünftig nur noch auf einer Fahrbahnseite geparkt wird. Derzeit wird beidseitig unter Mitbenutzung des Gehweges geparkt.

Zukünftig ist also das Einfahren in die Mühlthalstraße aus Richtung Osten verboten; innerhalb der Straße ist der Verkehr aber weiterhin in beiden Richtungen möglich. Bewohner und Bewohnerinnen in der Mühlthalstraße können aus ihren Grundstücken auch in Richtung Ortskern von Handschuhsheim fahren.

Die Einrichtung der neuen „unechten“ Einbahnstraße wird auch von den Kinderbeauftragten des Stadtteils begrüßt. Für die zahlreichen zu Fuß Gehenden stellt diese Maßnahme einen erheblichen Sicherheitsgewinn dar, welcher die Verkehrssituation in der Mühlthalstraße weiter verbessern wird.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

#### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	-	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO 2	-	Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr

#### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Durch die Maßnahme wird das Verkehrsaufkommen in der Bergstraße ansteigen.

gezeichnet  
Jürgen Odszuck